

Leader ist ein Erfolgsmodell für die Region

Aktionsgruppe Brenzregion kann auf zusätzliche zwei Millionen Euro an Förderung hoffen

KREIS HEIDENHEIM (kd) - Für die Aktionsgruppe Brenzregion ist das europäische Förderprogramm Leader ein Glücksfall. Dementsprechend positiv fiel die Bilanz aus, die der Vorsitzende, Heidenheims Landrat Hermann Mader, zog. Er kündigte an, dass die Aktionsgruppe für das zweite Halbjahr 2011 mit zusätzlichen zwei Millionen Euro an Fördergeldern rechnen könne.

4,6 Millionen Euro seien in der ersten Förderperiode - damals „Leader plus“ genannt - für 92 von der Leader-Aktionsgruppe Brenzregion (LAG) beschlossene Projekte abgerufen worden, berichtete Mader. Die LAG sei in dieser ersten von 2007 bis 2010 reichenden Tranche sehr erfolgreich gewesen. Jeder der drei beteiligten Landkreise Heidenheim, Ostalbkreis und Alb-Donau-Kreis habe ein Großprojekt erhalten: Archäopark Vogelherd, Glashaus am Limestor in Dalkingen und Gewässermanagement Donauried, das mit einem Pflegemanager seine Fortsetzung finden soll. Touristische Ausrichtung und regionale Produkte hätten einen Schwerpunkt dargestellt.

Zweite Periode bis 2013

In der jetzigen, noch bis 2013 laufenden zweiten Tranche liege der Schwerpunkt auf Kultur und Umwelt, so etwa auf „Erhalt des kulturellen Erbes“, um den es auch beim Archäopark geht. Bislang seien 41 Projekte beschlossen, für die 3,6 Millionen Euro EU-Mittel gebunden seien, so Mader. Weitere 1,5 Millionen Euro ständen noch zur Verfügung. Mit den vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz angekündigten zwei Millionen aus einem Leader-

Sonderprogramm habe es somit insgesamt zwölf Millionen Euro für die Region gegeben.

Der Vorsitzende erinnerte auch daran, dass die alle drei Landkreise betreffenden Gebiete Härtsfeld, Altbuch und Lonetal vom Schwäbischen Heimatbund zur „Kulturlandschaft des Jahres“ ernannt worden seien. Die LAG habe dies aufgegriffen und als Leaderprojekt umgesetzt.

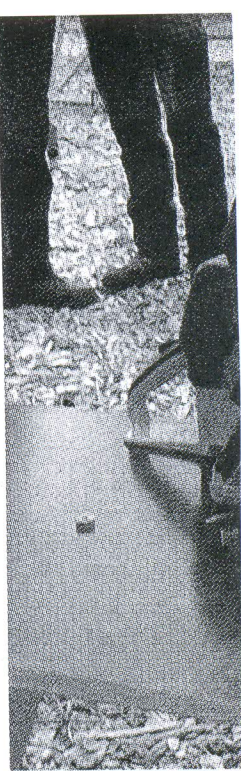
An weiteren unterstützten Projekten nannte Mader unter anderem die Höhlenerlebniswelt Hürben, die von 150 000 Besuchern im Jahr aufgesucht werde, das „Ostalblamm“ als regionales Qualitätsprodukt, die Einrichtung von Geopark-Infostellen und auch das transnationale Projekt mit französischen LAG zum archäologischen Thema Aurignacien. Aktuell werde das transnationale Projekt „Alb und Thal - steinreich“ mit der luxemburgischen Aktionsgruppe Müllerthal verfolgt, bei dem Geologie und damit verbundene touristische Bedeutung den Schwerpunkt bilden.

Gefördert würden oder wurden ferner Vorhaben am Ipf bei Bopfingen, die Erweiterung der Härtsfeld-Museumsbahn, die Restaurierung der alten Feilenschleiferei in Königsbronn oder auch der Mehrgenerationen-Spielplatz am Heldenfinger Kliff, die Einrichtung eines Mühlenmuseums in der Schönrainmühle Breitingen, der Wental- und Heidelehrpfad Steinheim, die „Kulturelle Alpartie“ und der Kulturhof Erpfenhausen sowie die Erweiterung der Bettenkapazität verschiedener Ferienhäuser und Hotels. Mader bewertete den zweiten Abschnitt des Leader-Programms als weiteres „Erfolgsmodell für die Region“.

Traditionell richtet der Schützenverein Villersbronn am ersten August-Wochenende ein Grillfest für und mit der gesamten Dorfgemeinschaft aus. Als zusätzlicher Anreiz und auf Initiative von Schützenvereins-Vorstand Thomas Launer konnten in diesem Jahr die Mittelfränkischen Waldarbeitsmeisterschaften nach Villersbronn geholt werden.

Dieser Leistungsvergleich der Waldarbeiter wird in fünf regionalen Meisterschaften ausgetragen, mit Qualifizierung zur Deutschen Meisterschaft und für Internationale Wettbewerbe. Die Weltmeisterschaft findet im September in Zagreb statt und ob ein „Holzfäller“ der Mittelfränkischen Qualifikation noch die Fahrkarte hierfür erhält, wird sich zeigen. Fünf Disziplinen müssen bewältigt werden. Zielfällung eines Baumes, Kettenwechsel an der Motorsäge, Kombinations- und Präzisionsschnitt und die Entastung eines Gipfelstücks.

Die Wettbewerbe finden am Samstag, 6. August, ab 14 Uhr und am Sonntag ab 11.30 Uhr statt. Eingebunden in das Sommerfest in Villersbronn ist heute ab 20 Uhr Stimmungsmusik angesagt. Am Sonntag-



Mit Sorgfalt und Geschick

vormittag ab 10 Uhr gibt es Stimmungsmusik von der Schwabenlandkapelle

Bach-Experte

Joshua Rifkin konzertiert mit seiner

SCHWÄBISCH GMÜND (jm) - Wohl der größte Bach-Experte in den USA, Joshua Rifkin, konzertiert mit seinem Ensemble in der Gmünder Augustinuskirche. Mit drei Kantaten von Johann Sebastian Bach und einer von Dietrich Buxtehude feierten er und seine Musiker Triumphe beim Festival Europäische Kirchenmusik. Im Dialog mit den Streichern und von Rifkin am Continuo, der kleinen Orgel im Altarraum, einfühlsam begleitet, sang die Sopranistin Gerlinde Sämann ihren Solopart in der Kantate „O Gottes Stadt, o güldnes Licht“ von Buxtehude (1637-1707). Sie basiert auf einer vier-

strophigen Lieddichtung des Dichters Johannes Rist. In ihren mühelos meisterten die Sopranistin mit ihrer natürlichen Stimme bis zum natürlichen Jubel, in dem die Instrumente mit dem Klang der Violinen, Viola, Violoncello (des Cellos) und Basso continuo ein transparentes Klanggeflecht.

Viele Bibelstellen und Zitate zum Thema „Das Sterben hat der 22. Jahrgang während seiner Zeit im Mühlhausen in seiner Ka-

Aalener Nov. - 06.08.11